




 <p>Technische Universität Braunschweig Institut für Sozialwissenschaft Politikwissenschaft Sommersemester 2006 3. Mai 2006 (Teil 1)</p>	John Locke
John Lockes frühbürgerliche Rechtsstaatskonzeption	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung
Priv.-Doz. Dr. Nils C. Bandelow Vorlesung: „Staats- und Demokratietheorien“ www.nilsbandelow.de	

1. Literaturhinweise	John Locke
Sekundärliteratur zu John Locke	
<p><i>Euchner, Walter, 1977:</i> Einleitung des Herausgebers, in: Locke, John: <i>Zwei Abhandlungen über die Regierung</i>. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 9-59.</p> <p><i>Euchner, Walter, 1996:</i> John Locke zur Einführung, Hamburg: Junius.</p> <p><i>Euchner, Walter, 2004:</i> John Locke (1632-1704), in: Maier, Hans/Denzer Horst (Hrsg.): <i>Klassiker des politischen Denkens</i>. Band 2. München: Beck, 15-30.</p> <p><i>Kersting, Wolfgang, 1996:</i> Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags, Darmstadt: Primus, 109-139.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung


1. Literaturhinweise	John Locke
Klassische Interpretation der Lockeschen Theorie	
<p><i>Strauss, Leo, 1953:</i> Natural Right and History. Chicago (Locke in der Tradition von Hobbes, Legitimation eines starken Staates und des Frühkapitalismus)</p> <p><i>MacPherson, Crawford Brough, 1962:</i> The Political Theory of Possessive Individualism. Oxford. (Marxistische Theorie: Hobbes als Begründer des Besitzindividualismus)</p> <p><i>Dunn, John, 1969:</i> The Political Thought of John Locke. Cambridge. (Gegenthese zu Strauss und vor allem zu MacPherson)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung


2. Zeitlicher Kontext	John Locke
John Locke 1632-1689	
<p>1632: Geburt als Sohn aus großbürgerlicher Familie</p> <p>1652-58: Studium in Oxford</p> <p>1666: Arzt und Berater des späteren Earl of Shaftesbury</p> <p>1675-79: Reisen nach Frankreich</p> <p>1683-88: Exil in Holland</p> <p>1689: Rückkehr nach England</p> <p>1690: „Two Treatises of Government“ anonym publiziert</p> <p>1704: Tod im Alter von 72 Jahren</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung


2. Zeitlicher Kontext	John Locke
John Locke 1632-1689	
<p>1649-1660 Republik</p> <p>1660-1685 Stuart Restauration (Charles II.)</p> <p>1685-1688 Katholische Restauration (James II.)</p> <p>1688 Glorious Revolution (William III. of Orange)</p> <p>1689 Declaration of Rights</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung


2. Zeitlicher Kontext	John Locke
Bedeutung des Kontextes für die Theorie	
<ul style="list-style-type: none"> • Kritik am katholisch-absolutistischer Regime • 1680: Robert Filmer: „Patriarcha or the Natural Power of Kings“ (unmittelbarer Antipode für die erste Abhandlung) • Frühbürgertum: Vorstellung eines minimalistischen Staates • Englisches Bürgertum: Verteidigung bürgerlicher Rechte gegen Fürsten • Religiosität: Grundlage für Lockes Menschenbild 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung


2. Zeitlicher Kontext		John Locke
<p>Zwei Abhandlungen über die Regierung (1690)</p> <p>1. „Aufdeckung der falschen Prinzipien und Widerlegung der Begründung der Lehre Sir Robert Filmers und seiner Nachfolger“</p> <p>2. „Über den wahren Ursprung, die Reichweite und den Zweck der staatlichen Regierung“</p> <p><i>(ursprünglich anonym veröffentlicht)</i></p>		
		<ol style="list-style-type: none"> Literaturhinweise Zeitlicher Kontext Fragestellung Methode Menschenbild Naturzustand Staatsbegriff Demokratiebegriff Politikbegriff Interessen u. Gemeinwohl Bewertung


3. Fragestellung und zentrale These		John Locke
<p>Fragestellung der zweiten Abhandlung</p> <p>Wie muss ein Regierungssystem beschaffen sein, damit es von freien Menschen als legitim anerkannt werden kann?</p>		
	<ol style="list-style-type: none"> Literaturhinweise Zeitlicher Kontext Fragestellung Methode Menschenbild Naturzustand Staatsbegriff Demokratiebegriff Politikbegriff Interessen u. Gemeinwohl Bewertung 	


3. Fragestellung und zentrale These		John Locke
<p>Zentrale These der zweiten Abhandlung</p> <p>Legitime Regierung mit Zustimmung der Regierten setzt voraus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einzelrechte der Individuen ➤ Zentrale politische Kraft bei der Legislative ➤ Gewaltenteilung 		
	<ol style="list-style-type: none"> Literaturhinweise Zeitlicher Kontext Fragestellung Methode Menschenbild Naturzustand Staatsbegriff Demokratiebegriff Politikbegriff Interessen u. Gemeinwohl Bewertung 	


4. Methode		John Locke
<ul style="list-style-type: none"> ➤ politisch-historische Methode ➤ ideengeschichtliche Methode ➤ interpretative Methode 		
	<ol style="list-style-type: none"> Literaturhinweise Zeitlicher Kontext Fragestellung Methode Menschenbild Naturzustand Staatsbegriff Demokratiebegriff Politikbegriff Interessen u. Gemeinwohl Bewertung 	

5. Menschenbild		John Locke
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Freiheit ➤ Gleichheit ➤ Zweckrationalität ➤ Mensch hat Recht auf Privateigentum, da Eigentum auf Arbeit basiert ➤ Eigentumsrecht war ursprünglich (bis zur Einführung des Geldes) auf eigenen Verbrauch beschränkt 		
	<ol style="list-style-type: none"> Literaturhinweise Zeitlicher Kontext Fragestellung Methode Menschenbild Naturzustand Staatsbegriff Demokratiebegriff Politikbegriff Interessen u. Gemeinwohl Bewertung 	

6. Naturzustand		John Locke
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zustand der Freiheit, aber nicht der Zügellosigkeit ➤ Naturgesetze sind bindend ➤ Strafrecht garantiert Vollstreckung der Naturgesetze ➤ Kein Kriegszustand, da nicht Gewalt, sondern Vernunft das Zusammenleben regelt ➤ Naturzustand (der Mensch hat die Freiheit sein Recht zu behaupten) ist dem Zustand der absoluten Monarchie überlegen (Untertan wird zum Sklaven des Fürsten) 		
	<ol style="list-style-type: none"> Literaturhinweise Zeitlicher Kontext Fragestellung Methode Menschenbild Naturzustand Staatsbegriff Demokratiebegriff Politikbegriff Interessen u. Gemeinwohl Bewertung 	


6. Naturzustand		John Locke
<h2>Zwei Phasen</h2>  <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vor der Erfindung des Geldes ➤ Nach der Erfindung des Geldes 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	


6. Naturzustand		John Locke
<h2>Mängel des Naturzustands</h2>  <ol style="list-style-type: none"> 1. Kein feststehendes, geordnetes und bekanntes und allgemein anerkanntes Gesetz als allgemeiner Maßstab bei Konflikten 2. Kein anerkannter, unparteiischer Richter mit Autorität 3. Keine Gewalt zur Sicherung der Vollstreckung gerechter Urteile 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	


7. Staatsbegriff		John Locke
<h2>Die drei Gewalten</h2>  <p>Legislative = Gesetzgebung Exekutive = Vollstreckung der Gesetze Föderative = zuständig für die äußere Sicherheit</p> <p>=> Prinzip der Gewaltenteilung, Legislative als zentrale Macht im Staate</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	

7. Staatsbegriff		John Locke
<h2>Staatszweck</h2>  <ul style="list-style-type: none"> • Schutz von Leib, Leben und vor allem Eigentum der Bürger • Widerstandsrecht bei Übergriffen auf Eigentum oder Leben • Widerstandsrecht gegen Exekutive, wenn diese den Willen der Legislative missachtet 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	


7. Staatsbegriff		John Locke
<h2>Gesellschaftsvertrag</h2>  <ol style="list-style-type: none"> 1 <i>Political Commonwealth</i>: Einstimmig, mit der Absicht jedes einzelnen, sich selbst, seine Freiheit und sein Eigentum besser zu erhalten 2 Das Volk ernennt / wählt eine Regierung Legislative mit höchster Gewalt, Form der Legislative = Staatsform: Demokratie, Oligarchie, Monarchie 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	


8. Demokratiebegriff		John Locke
 <ul style="list-style-type: none"> ➤ Staat der Eigentümer: Bürgerliche Rechte in Abhängigkeit vom Besitz 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	

8. Demokratiebegriff		John Locke
 <ul style="list-style-type: none"> ➤ Legislative muss aus dem Staatsvolk (der Eigentümer) hervorgehen ➤ Entscheidung über Staatsform (Zahl der Mitglieder Träger der gesamten öffentlichen Gewalt) bei Legislative ➤ Demokratie (in Abgrenzung zu Oligarchie und Monarchie) wird gesehen als Staatsform, in der die Mehrheit der Staatsbürger die öffentliche Gewalt inne hat ➤ Gewalt nur für eng umgrenzte Staatszwecke und eng umgrenzte Mittel ➤ Legitimität hängt nicht von Zahl der Herrschenden, sondern von Respektierung der Grenzen der Herrschaft ab 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	

8. Demokratiebegriff		John Locke
 <p>Rangordnung der Gewalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <u>Gemeinschaft</u> (der Eigentümer) bildet die höchste Gewalt, welche die Einhaltung des Naturgesetzes sichert und kann Legislative abberufen und ändern ➤ <u>Legislative</u> ist höchste Gewalt, aber nicht dauernd im Amt ➤ <u>Exekutive</u> führt aus, ist aber der Legislative untergeordnet ➤ <u>Exekutive</u> (i.d.R. vereinigt mit <u>Föderative</u>) kann aber auch Legislative einberufen und auflösen, um Kontrolle des Volkes zu sichern 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	

9. Politikbegriff		John Locke
 <ul style="list-style-type: none"> ➤ Freiwilliger Gesellschaftsvertrag ➤ Konfliktorientiert ➤ Für damalige Zeit emanzipatorisch ➤ Zweckrational 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	

10. Interessen und Gemeinwohl		John Locke
 <p>Interesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelles Interesse • Eigentum • Selbsterhaltung <p>Gemeinwohl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formal: Schutz der göttlichen Ordnung, Erhaltung der Menschheit • Faktisch: Sicherung der Eigentumsverhältnisse, Verhinderung von Bürgerkriegen <p>Verbindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftsvertrag 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	

11. Bewertung		John Locke
 <p>Bedeutung von Locke</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Rechtsstaatlichkeit ➤ Begründung bürgerlicher Rechte ➤ Begründung bürgerlichen Eigentums ➤ Erste Grundlegung einer Lehre der Gewaltenteilung ➤ Weiterentwicklung der Vorstellung eines Gesellschaftsvertrags ➤ Wichtiger Beitrag zur englischen Verfassungsgeschichte ➤ Begründung des Widerstandsrechts 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	

11. Bewertung		John Locke
 <p>Kritik an Locke</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ideologe des „Besitzindividualismus“ (MacPherson)? ➤ Verschiedene Kritik im Zusammenhang mit dem noch unvollständigen (bzw. fehlenden) Verständnis von Gewaltenteilung und Demokratie im modernen Sinn (vgl. folgende Folien) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literaturhinweise 2. Zeitlicher Kontext 3. Fragestellung 4. Methode 5. Menschenbild 6. Naturzustand 7. Staatsbegriff 8. Demokratiebegriff 9. Politikbegriff 10. Interessen u. Gemeinwohl 11. Bewertung 	

11. Bewertung (aus Sicht des heutigen deutschen politikwissenschaftlichen Mainstreams)		John Locke
Demos- Begriff: Eng, mittel oder weit?	Eng	1. Literaturhinweise
Oppositions- oder Kontrollchance erfasst?	Nein	2. Zeitlicher Kontext
Ist Zügelung des Souveräns vorgesehen?	Ja	3. Fragestellung
Erörterte Konfliktregelungen: Mehrheit (M), Konkordanz (K), Hierarchie (H), Einstimmigkeit (E)	M + H	4. Methode
Theorie: normativ oder empirisch	Normativ	5. Menschenbild
Theorie: statisch oder dynamisch	Statisch	6. Naturzustand
Theorie: input- und outputorientiert	Input	7. Staatsbegriff
		8. Demokratiebegriff
		9. Politikbegriff
		10. Interessen u. Gemeinwohl
		11. Bewertung

Aus: Schmidt, Manfred G., 2000: Demokratietheorien. Opladen: Leske + Budrich, S. 544-545

11. Bewertung (aus Sicht des heutigen deutschen politikwissenschaftlichen Mainstreams)		John Locke
Basiert Theorie auf Vergleich?	Nein	1. Literaturhinweise
Werden Genese und Funktionserfordernisse der Demokratie analysiert?	Nein/Nein	2. Zeitlicher Kontext
Werden Bedingungen des Demokratiezusammenbruchs erkundet?	Nein	3. Fragestellung
Werden Leistungen und Probleme der Demokratie erfasst?	Nein	4. Methode
Theorie testbar?	Moderat	5. Menschenbild
Potentielle Reichweite der Theorie	Moderat	6. Naturzustand
Leistungskraft der Theorie	Moderat	7. Staatsbegriff
		8. Demokratiebegriff
		9. Politikbegriff
		10. Interessen u. Gemeinwohl
		11. Bewertung

Aus: Schmidt, Manfred G., 2000: Demokratietheorien. Opladen: Leske + Budrich, S. 544-545